

Geistliche Autorität – Teil 42

Die Etablierung einer Welteinheitsreligion ist im Gange

Quelle: <http://ivarfjeld.com/2014/09/10/imam-calls-for-pope-as-leader/>

10. September 2014



Der höchste Repräsentant für des Islam in Italien, Yahya Pallavicini wünscht sich den Papst als Oberhaupt der neuen Vereinten Nationen der Religionen“ und sagt: „Papst Franziskus ist wahrscheinlich der autoritärste Repräsentant der spirituuell sensitiven religiösen Führer heute auf der Welt“.

Pallavicini ist der Imam der al-Wahid-Moschee in Milan, der höchste Repräsentant des Islam und Vize-Präsident der islamisch-religiösen Gemeinschaft, „Coreis“ in Italien, einer Gemeinschaft, die sich beflissen auch um Juden und Christen kümmert. Italiens bedeutendstes Sprachrohr für den Islam gefiel alles, was der Papst gesagt hatte.

Pallavicini pries Schimon Peres als „einen Mann, der besonders inspiriert ist und der den jüdischen Glauben mit politischer Erfahrung kombiniert. Ich stimme dem Vorschlag voll zu, den er dem Papst gemacht hat.“

Über den Papst sagte er dann noch: „Ich, als Moslem, kann viel von ihm lernen.“

Die Dynamik, die der Antichrist da hinter den Kulissen aufgebaut hat, ist jetzt im Vatikan deutlich zu erkennen. Papst Franziskus scheint dafür bereit zu sein, die globale Bühne als der „letzte Friedefürst“ zu betreten.

2. Thessalonicher, Kapitel 2, Vers 3

Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise täuschen; denn zunächst muss ja doch der Abfall eintreten und der Mensch der Gesetzlosigkeit (oder: des Frevels) erschienen sein, der Sohn des Verderbens.

Der Papst lässt sich mit „Heiliger Vater“ anreden, einem Titel, mit dem Jesus Christus unseren Gott-Vater beschreibt. Der Papst beansprucht ebenfalls für sich der Vertreter des Heiligen Geistes auf Erden zu sein, der Vicar von Christus. Da der Papst sich darüber hinaus für unfehlbar im Hinblick auf das Verständnis der Heiligen Schriften erklärt, scheint er der perfekte Führer dieser „Friedensbewegung“ zu sein.

Leider wird der Vatikan, als Mutter aller Gesetzlosigkeit, alle seine Anhänger von der Felsklippe direkt in das ewige Höllenfeuer stürzen. Fallt nicht auf diese Lüge herein! Unterstützt diese religiöse Bewegung nicht, denn sie repräsentiert NICHT den Gott der Bibel und Jesus Christus, den Messias.

Aber was hat Schimon Peres dem Papst da eigentlich vorgeschlagen?

Am 4. September 2014 hatte der frühere israelische Präsident, Schimon Peres Papst Franziskus bei einer 45-minütigen Privataudienz den Vorschlag gemacht, eine Art „**Vereinte Nationen der Religionen**“ zu gründen. Dies war das dritte Treffen dieser beiden Männer innerhalb von 4 Monaten. Es ist sehr ungewöhnlich, dass sich ein Papst drei Mal so kurz hintereinander mit einem Staatsmann trifft, der zumal inzwischen gar nicht mehr im Amt ist.

Der amerikanische Fernsehsender „Fox News“ liefert uns die Begründung für den Vorschlag des israelischen Ex-Präsidenten:

»Der frühere israelische Präsident Schimon Peres hat Papst Franziskus angesichts der Tatsache, dass die meisten heutigen Kriege religiöse und nicht nationalistische Untertöne haben, **eine neue weltweite Friedensinitiative** vorgeschlagen: eine Art ›**Vereinte Nationen der Religionen**‹.“

Zuvor hatte der Papst am 8. Juni 2014 ein Treffen mit Schimon Peres und dem Palästinenserführer Mahmud Abbas in den Gärten des Vatikans gehabt.

Die „Jerusalem Post“ schrieb zu dem Vorschlag von Schimon Peres Folgendes:

»In einem Interview mit dem katholischen Magazin 'Famiglia Cristiana' bat

Peres Papst Franziskus, den **Aufbau einer religionsübergreifenden Organisation** zu unterstützen, um so die religiöse Gewalt einzudämmen. ›Wir brauchen eine Organisation der ›Vereinten Religionen‹ ... Dies wäre der beste Weg, Terroristen zu bekämpfen, die im Namen Gottes töten‹, sagte Peres, ›**Es bedarf einer über jeden Zweifel erhabenen moralischen Autorität**, die unmissverständlich erklärt, Gott wolle dies nicht und verbiete es.‹«

Papst Franziskus ist diesem Vorschlag nicht abgeneigt, denn er ist ja so sehr darum bemüht, „Brücken“ zu den anderen Religionen zu bauen. So wurden bei diesem Treffen zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte im Vatikan islamische Gebete und Lesungen aus dem Koran im Vatikan vorgetragen. Mit solchen Aktionen will der Papst „den Frieden zwischen Israelis und Palästinensern fördern“. Dieser Veranstaltung wohnten ein sichtlich gelangweilter Palästinenserführer Mahmud Abbas und Schimon Peres bei.

(Siehe dazu folgendes Video:

<http://english.alarabiya.net/en/webtv/2014/06/09/Imam-recites-Quran-for-the-first-time-in-the-Vatican.html>)

Zwei Tage zuvor hatte sich Papst Franziskus am 6. Juni 2014 mit einer Gruppe von politischen und religiösen Führern im Vatikan getroffen.

Quelle: <http://christiannews.net/2014/06/08/joel-osteen-meets-with-pope-francis-at-vatican-hes-made-the-church-more-inclusive/>

Und es ist kaum zu glauben, aber der Mega-Kirchensprecher und Buchautor JOEL OSTEEN war auch darunter.

Den Berichten zufolge gehört Joel Osteen einer Delegation an, die von der International Foundation (internationalen Stiftung) organisiert wird, die sich darum bemüht, die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Glaubensrichtungen und die Ökumene zu fördern. Zu dieser Gruppe gehören unter anderem auch:

- Mike Lee, der Senator aus dem amerikanischen Bundesstaat Utah, ein Mormone
- Gayle D. Beebe, der Präsident des interdenominationalen Westmont College in Kalifornien
- Pastor Tim Timmons, Gründer der South Coast Community Church, ebenfalls in Kalifornien

Dem lokalen Fernsehsender „Click 2 Houston“ sagte Joel Osteen hinterher:

„Ich fühlte mich sehr geehrt und war voller Demut. Es war einfach erstaunlich. In diesen Teil des Vatikans zurückzukehren, wo so viel Geschichte

stattgefunden hat und der uns da hindurch gebracht hat. Man fühlt dort einfach nur tiefen Respekt und Ehrfurcht vor Gott.“

Während dieses Besuchs hatte sich Joel Osteen, der Pastor der Lakewood-Megakirche, auch mit anderen Mitgliedern des Vatikan-Stabs getroffen, wozu auch Kardinal Pietro Paroli gehörte, der Staatssekretär des Vatikan, mit dem er zu Abend gegessen hat.

Am Mittwoch Abend hatte Osteen die Messe am St. Petersplatz besucht, bei der 100 000 Menschen anwesend waren.

Dem „Houston Chronicle“ erzählte er anschließend:

„Danach fuhr der Papst 1 ½ Stunden mit dem Papamobil durch diese Menschenmenge. Es war herzerwärmend zu sehen, wie er sich um die Menschen kümmerte.“

Osteen sagte zu den Reportern, dass er glaubt, dass die Botschaft und der Fokus auf eine EINHEIT gerichtet ist. Merkt Ihr was? Den Vorschlag zu einer „Vereinen Nationen-Religion“ soll Schimon Peres aber erst drei Monate später gemacht haben.

Weiter sagte Osteen:

„Man merkt, dass er die Menschen liebt und die Kirche immer inklusiver macht. Er versucht nicht, sie kleiner zu machen, sondern sie zu vergrößern. Er versucht, jeden dort hineinzubringen. Da kann ich voll und ganz mitschwingen.“

Aber andere haben ihre Traurigkeit über den Besuch von Joel Osteen im Vatikan zum Ausdruck gebracht, weil sie sagen, dass die Ökumene weit vom Biblischen entfernt ist.

Dazu sagte Pastor Mark Herridge Senior von der Pfingstkirche „Lighthouse“ in Livingstone zu „Christian News Network“:

„Joel Osteen hat sich mit den Rängen all der anderen populären Dienste verbunden, welche ihre Knie vor dem anti-christlichen System beugen. All jene, die blindlings dieser Leiterschaft folgen, werden die Ersten in der langen Reihe sein, die ihre Hand freiwillig ausstrecken, um das Zeichen des Tieres anzunehmen. Jede protestantischer Dienst, der sich mit dem Papst und dem Katholizismus verbündet, verspotten das Opfer, das Millionen von treuen Christen gebracht haben, die unter den Händen dieser brutalen, diktatorischen und unterdrückenden Religion gestorben sind, welche niemals die Gemeinde des lebendigen Gottes, wie sie im Neuen Testament beschrieben wird, repräsentiert hat.“

Amy Spreeman von der Webseite „Stand Up for the Truth“ (Aufstehen für die Wahrheit) schrieb, dass es wichtig sei, dass die Christen Notiz von diesen Entwicklungen nehmen:

„Ihr könntet jetzt zu eurem evangelikalen Selbst sagen: 'Wen kümmert es, was Joel Osteen, der Papst oder ein Mormonen-Senator machen? Diese Dinge betreffen mit Sicherheit nicht meinen Glauben, oder?' Vielleicht ist es höchste Zeit, damit aufzuhören, uns auf diese kühnen Träume und Lebenstipps zu konzentrieren, die diese Leute vermitteln und damit anzufangen, intensiv die Bibel zu studieren und auf all die Nachrichten zu achten, die uns dazu aufrufen, aus unserem Schlummer zu erwachen.“

Papst Franziskus ließ dann auch nicht unnötig viel Zeit verstreichen und traf sich bereits am 24. Juni 2014 mit Führern der charismatischen Bewegung aus den USA. Auch hier will er die „trennenden Mauern“ zwischen Katholiken und Protestanten „einreißen“. Es waren ausgerechnet Kenneth Copeland und der Pfingstler-Pastor und Fernsehevangelist James Robison, die der Papst zu einem Gespräch in den Vatikan einlud, Prediger die in ihren Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen riesige Menschenmengen versammeln. Beide gehören einer Gruppe an, die sich „Delegation führender evangelikaler Christen“ nennt.

„Christiannews.net“ schrieb am 3. Juli 2014 folgenden Artikel dazu:

Quelle: <http://christiannews.net/2014/07/03/tv-preachers-glowingly-describe-meeting-with-pope-to-tear-down-walls-of-division/>

ROM – Zwei umstrittene Fernseh-Prediger trafen sich kürzlich mit Papst Franziskus in ihren Bemühungen, die „trennenden Mauern“ zwischen den Katholiken und Protestanten niederzureißen.

Kenneth Copeland und James Robison sind zwei religiöse Führer im Nordwesten von Texas, die dafür bekannt sind, dass sie riesige Menschenmengen zu ihren Gottesdiensten und Veranstaltungen anziehen und die in der Leiterschaft der Gruppe sind, die sich „Delegation von evangelikalen christlichen Führer“ nennt. Sie trafen sich letzten Monat mit Papst Franziskus.

Copeland leitet Kenneth Copeland Ministries und die Eagle Mountain International Church, während Robison ein „apostolischer Ältester“ der Gateway Church und einer der Moderatoren des Fernsehprogramms „Life Today“ ist.

Im Jahr 2008 hatte „CBS News“ einen ausführlichen Bericht über Kenneth Copeland Ministries herausgebracht, in dem es hieß, dass eine nähere Untersuchung „ernsthafte Fragen über Copelands religiöses Imperium hat aufkommen lassen“. Zum Beispiel werden die Jets der Kirche sehr oft für

private Urlaubsflüge benutzt.

Ein ehemaliger Angestellter von Kenneth Copeland Ministries sagte zum Beispiel „CBS News“:

„Meiner Ansicht nach glaube ich, dass sie viel von dem Vermögen der Kirche für ihre persönlichen Zwecke verwenden.“

Die Copelands sind auch dafür bekannt, dass sie das so genannte „Wohlstandsevangelium“ fördern. So sagte Copelands Frau, Gloria, einmal in einer Predigt, laut „The New York Times“:

„Gott weiß, wo das Geld ist. Und er weiß auch, wie das Geld zu dir kommt.“

Genauso wie die Copelands, wird James Robison dafür kritisiert, dass er von der traditionellen biblischen Lehre abirrt. So lud er einmal „Pater“ Jonathan Morris in das „Life Today“-Fernsehprogramm ein und lobte dessen katholische Glaubensüberzeugungen und Praktiken.

Laut Ken Silva, die die Webseite Apprising.org betreibt, hat Robison zu Morris gesagt:

„Als Protestant, sehe ich jedes Mal, wenn Sie sprechen und jedes Mal, wenn ich Sie sehe, Jesus. Ich wünschte, dass die meisten protestantischen Prediger dasselbe Einfühlungs- und Unterscheidungsvermögen sowie die Kommunikationsgabe hätten wie Sie.“

Nach dem Treffen mit dem Papst, sagte Robison, dass dieses eine Gebetserhörung gewesen sei. Er beschrieb es als eine „übernatürliche Zusammenkunft“ und als „einen noch nie dagewesenen Moment zwischen Evangelikalen und dem katholischen Papst.“

Robison schrieb auf seinem Blog:

„Am 24. Juni wurden einige von uns fast drei Stunden in einem intimen Kreis in einem Gespräch gesegnet, in dem auch gemeinsam gebetet wurde.“

Bei diesem Treffen, welches ein episkopaler Bischof organisiert hatte, waren auch andere Evangelikale anwesend und auch Robisons Ehefrau. Nachdem Robison von Rom zurückgekehrt war, schwärmte er dem „Star-Telegram“ von Fort Worth vor:

„Dieses Treffen war ein wahres Wunder. Es wurde von Gott herbeigeführt. Gott will seine Arme um die Welt legen. Und er will, dass die Christen ihre Arme um die Welt legen, indem sie zusammenarbeiten. Die Welt leidet. Wir, als Christen, haben so viel Liebe, dass wir sie mit anderen teilen wollen, anstatt uns gegenseitig zu bekämpfen.“

Robison meinte, dass er jeden Moment mit dem Führer der römisch-katholischen Kirche genossen hätte. Am Ende hätte er sogar mit dem Papst einen freundlichen Handklatsch ausgetauscht.

Weiter schrieb er in seinem Blog:

„Wir setzten dieses Gespräch in solch einer herrlichen Atmosphäre fort, dass sie mit Worten nicht beschrieben werden kann. Ich kämpfte damit, meine Tränen zurückzuhalten, wenn ich jetzt darüber schreibe, so herrlich war die manifestierte Gegenwart von Jesus.“

Copeland hatte ähnliche positive Gefühle bei diesem Besuch. Robison schrieb in seinem Blog dazu, dass Copeland zu Papst Franziskus „ein paar liebevolle Worte der Ermutigung gesprochen“ und danach für ihn gebetet hätte. (Fragt sich bloß zu wem!!!)

Wenn man all die Nachrichten über diese ökumenische Zusammenkunft im Vatikan einmal zusammennimmt, die veröffentlicht wurden, stellt man fest, dass viele Christen ihre Enttäuschung zum Ausdruck gebracht haben, indem sie sagten, dass es für evangelikale Führer nicht weise sei, sich mit Papst Franziskus zu treffen.

Ein Kommentator schrieb: „Was hat das Licht mit der Finsternis zu schaffen? Der römische Katholizismus ist niemals christlich gewesen und wird es auch niemals sein. Man kann sich nicht mit etwas vereinigen, was nicht Dasselbe ist. So etwas nennt man ein 'ungleiches Paar'.“

Ein anderer schrieb: „Wir dürfen niemals vergessen, dass die katholische Lehre sich niemals mit der Lehre von Jesus Christus vermählen kann.“

Ein Dritter schrieb: „Es besteht ein riesiger Unterschied zwischen Nächstenliebe oder dem Nächsten zu helfen und dessen Häresien anzunehmen.“

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)